

Die OG Leverkusen-Küppersteg im Jahre 2017

Die OG Leverkusen-Küppersteg besteht seit fast 60 Jahren. Auf dem Gelände in Lev.-Rheindorf trainieren wir nun schon 43 Jahre, nachdem wir unser erstes Übungsgelände am Mühlenweg in Lev.-Küppersteg verlassen mussten.

Das Gelände in Lev.-Rheindorf wurde von der DB Landwirtschaft gepachtet und von vielen fleißigen Helfern seit 1973/74 aufgebaut und immer wieder ausgebaut und verbessert. Hier wurden viele Veranstaltungen und Festlichkeiten durchgeführt. Die Stimmung war meistens gut mit kleinen Unterbrechungen. Die Ortsgruppe erfreut sich an einem recht hohen Mitgliederstand von fast 30 Mitgliedern.

Alles war gut bis zum 09. Januar 2017.

Da bekam der Erste Vorsitzende Claus Schäfer einen Anruf der DB Landwirtschaft, das uns als Pächter des Geländes in Lev.-Rheindorf gekündigt werden soll. Wir waren über alle Maßen geschockt, hatten wir doch mit so etwas nie und nimmer gerechnet. Man zahlte immer die Pacht und hatte sich nie etwas zu Schulden kommen lassen. Und dann das.

Zunächst vermuteten wir, dass die DB Landwirtschaft mehr Pachtgeld haben wollte und suchten daher das Gespräch mit deren Geschäftsführung. Es stellte sich heraus, das bereits im Jahr 2015 seitens der DB beschlossen wurde, unseren Übungsplatz als ein Ausgleichsgelände für das neue ICE-Ausbesserungswerk in Köln-Nippes zu nutzen. Zu diesem Zweck sollte unser Vereinsgelände u. a. mit Büschen und Bäumen begrünt werden. Außerdem wolle man einen Vogel dort ansiedeln, den Neuntöter. Dies alles wurde in einem Planfeststellungsbescheid im Mai 2015 beschlossen. Nur wir und unser Verpächter, die DB Landwirtschaft, wussten von nichts. Wir investierten in den Jahren 2015 und 2016 sogar noch einige Tausend Euro in unser Vereinsheim und den Übungsplatz.

Bei einem Ortstermin auf unserem Gelände wurde uns mitgeteilt, dass wir gegen den Planfeststellungsbescheid nichts machen könnten und nach schriftlicher Kündigung dieses Gelände zum 30.11.2017 räumen müssten. Das wollten wir uns so nicht gefallen lassen. Wir kamen zu dem Entschluss, zunächst gemäßigt zu agieren und mit Briefen an die Führung der Deutschen Bahn in Berlin zu appellieren, uns als Verein irgendeine Chance zu geben und uns leben zu lassen. Es folgte Schriftverkehr mit der DB, der uns immerhin ein halbes Jahr mehr Zeit versprach. Sonst passierte nichts weiter und die Zeit lief uns davon.

Zu Ostern verschärfen wir dann unsere Methoden. Wir schrieben Briefe bis rauf zu Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Natürlich wurden auch lokale Politiker, sowie der Oberbürgermeister von Leverkusen mit der Bitte um Hilfe angeschrieben. Danach wurden die örtliche Presse, Radio und Fernsehen informiert. Diese stürzten sich mit Genuss auf die DB. Wir hängten an unserem Vereinsgelände Plakate auf, auf denen die Sachlage den vorbei kommenden Passanten dargelegt wurde. Wir stellten unsere Lage auf Facebook dar und wurden bis heute dort um die 50.000-mal gelikt. Wir informierten den LG-Vorstand, der sich ebenfalls mit einem starken Brief an die Deutsche Bahn wandte. Es regte sich Widerstand, das merkte die Deutsche Bahn schon bald, denn auch die Politik meldete sich nun zu Wort und setzte sich für uns ein, denn es waren ja bald Wahlen in NRW.

Und das Wunder passierte!!!! Die Deutsche Bahn signalisierte Gesprächsbereitschaft und den Willen, eine Lösung für uns zu finden. Auch dank der Wirkung des Schreibens unseres LG-Vorsitzenden Hr. Felten kam ein kurzfristiger Termin für ein Treffen in Köln bei der DB zu Stande. Bei diesem wurde uns versprochen, ein Ersatzgelände unmittelbar neben unserem Vereinsheim zu kaufen und uns dann zu verpachten. Das alte Übungsgelände jedoch müssten wir bis zum Juni 2018 räumen, da dies im Planfeststellungsbescheid so festgelegt wurde. Ein Wiederaufleben dieses Verfahren würde den Bau des Werkes in Köln-Nippes blockieren und unter Umständen sogar still legen. Außerdem ständen bis zu 400 Arbeitsplätze auf dem Spiel.

Eine solche Chance zur weiteren Existenz unserer OG wollten wir uns nicht nehmen lassen. Wir vereinbarten einen Vor-Ort-Termin, der dann auch Mitte Juli stattfand. Nach Begehung des Geländes und weiterer Gespräche wurde uns vor Zeugen versichert, dass die DB mit dem Eigentümer des Nachbargeländes verhandeln werde, um dieses zu kaufen und an uns zu verpachten. Es würde aber bis Ende des Jahres dauern, bis alle Verhandlungen und Verträge unter Dach und Fach sind. Man müsste diese Zeit haben. Natürlich sind wir ungeduldig, aber wir sehen das alles als großen Erfolg an. Zwar müssen wir einen neuen Übungsplatz errichten, aber unser Vereinsheim nebst Hundeboxen und Parkmöglichkeiten bleiben erhalten. Es wird noch viel Zeit und Geld kosten, das alles zu bewerkstelligen. Wir sind aber bereit, diese Herausforderung anzunehmen.

Es verstrichen dann nahezu 10 Wochen, in denen seitens der DB Ruhe herrschte. Immer wieder erkundigte die Politik sich nach uns und der Sachlage. Auch die Presse hörte immer mal wieder nach, wie es mit uns weitergeht. Nach weiterem Mail-Verkehr wissen wir, dass der Eigentümer des Nachbargrundstückes dem Verkauf an die DB zugestimmt hat und ein Kaufvertrag erstellt wird. Nach dessen Unterzeichnung werden wir uns erneut treffen, um weiteres zu besprechen. Wir sitzen auf heißen Kohlen, aber wir müssen uns gedulden.